

# „Sympathisches Gesicht für den Hopfen“

Daniela Blomoser ist neue Botschafterin des grünen Goldes der Hallertau

Von Helga Gebendorfer

**Nandlstadt.** Daniela Blomoser aus Kleinwolfersdorf ist neue Hopfenbotschafterin und wurde offiziell im Kreise der Kolleginnen aufgenommen. Die Zertifikatsübergabe und eine Probeführung standen im Mittelpunkt bei einem Treffen auf ihrem Hof.

„Heute ist ein großer Tag für Sie. Sie sind den Qualifizierungsweg gegangen und haben sich das Zertifikat erworben“, stellte Christian Wild, Leiter vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ingolstadt-Pfaffenhofen, bei der Überreichung der Urkunde fest und erinnerte daran, dass das Konzept der Hopfenbotschafterin bereits 2007 ins Leben gerufen wurde.

## Verbindung Landwirtschaft und Tourismus

Der Behördenleiter begrüßte die Verbindung von Landwirtschaft und Tourismus und wünschte der Hopfenbäuerin viel Erfolg bei der Erschließung des neuen Betriebszweigs.

„Die Hopfenbotschafterinnen sind das sympathische Gesicht für den Hopfen und die Landwirtschaft“, erklärte er mit dem Wunsch, daraus Wertschöpfung zu kreieren. „Sie verstärken die Riege der insgesamt 24 ausgebildeten Hopfenbotschafterinnen und Gästeführerinnen in der Hallertau“, freute sich Landrat Helmut Petz, der Daniela Blomoser zum Abschluss der Ausbildung gratulierte. „Ich wäre auf jeden Fall ein geeig-



Mit Schaubildern und Erläuterungen gestaltete die Hopfenbotschafterin die Führung anschaulich. Foto: Helga Gebendorfer

netter Kunde für Sie“, verriet er schmunzelnd. Bei den Führungen erwarte er Unterweisung und Werbung für den Hopfen auf dem eigenen Betrieb.

„Der Weg des Grünen Goldes vom Anbau bis zur Ernte – mit diesem Motto will Daniela Blomoser Hopfenführungen für Busgruppen, Vereine und sonstige Interessenten anbieten.

Eine Kostprobe davon genossen ihre Kolleginnen und Ehrengäste, die zum Startschuss auf den Blomoser-Hof zur Betriebsführung geladen waren. Demnach übernahm die

junge Familie den elterlichen Betrieb 2013 mit zehn Hektar Hopfen. Mit den Jahren spezialisierte sich der Betrieb auf die Sonderkultur und baut aktuell 35 Hektar an.

## Hopfen-Geld gibts nur einmal im Jahr

Ein Besuch im nahe gelegenen Hopfengarten durfte selbstverständlich nicht fehlen. Dort informierte die Bäuerin über den Anbau und die Besonderheiten der Sonderkultur. Zurück auf dem Hof ging es in die Halle mit der neuen Pflück-

maschine. „Wir hoffen, dass wir damit den Erntezeitraum von vier Wochen auf 14 Tage halbieren können“, gab sie Auskunft und widmete sich den Informationen über Bandtrockner, Verträge und Hopfenpreis. „Ich mache meinen Gästen klar, dass es für uns nur einmal Hopfen-Geld gibt, und das muss uns das ganze Jahr über reichen“, berichtete sie.

Zum Start möchte die Hopfenbotschafterin alle 14 Tage eine Führung anbieten. Mehr Infos auf der Homepage unter [www.hallertauer-hopfenerlebnis.hof](http://www.hallertauer-hopfenerlebnis.hof).

## Der Gemeinderat tagt am Dienstagabend

**Haag.** (red) Am Dienstag, 27. Juli, findet um 19 Uhr die nächste Gemeinderatssitzung in der Haager Mehrzweckhalle statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen unter anderem die Einwohnerfragestunde, der Bericht des Bürgermeisters, Bauanträge, die Bauleitplanung benachbarter Gemeinden, die Aufstellung des Bauungs- und Grünordnungsplanes „Westlich des Biergartens“ in Haag mit gleichzeitiger Änderung des Flächennutzungsplanes sowie die Vorstellung der Planungsentwürfe, die Umsetzung der EG-Umgebungsrichtlinie (EG-URL), die Beschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten für die Grundschule sowie die Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde und das Thema „Öko-Modellregion Kulturraum Ampertal“. Im Anschluss folgt eine nichtöffentliche Sitzung.

## CSU-Infoveranstaltung zu Lufthygiene

**Nandlstadt.** (red) Der CSU-Ortsverband, die CSU-Marktratsfraktion sowie Bundestagsabgeordneter Erich Irlstorfer (CSU) laden zur Infoveranstaltung „Perspektive für Morgen - Lufthygiene und Infektionsschutz“ am kommenden Montag um 19 Uhr im Huberhof in Airischwand ein.

Neben Erich Irlstorfer, der über die politische Sicht zu diesem Thema berichtet, konnte man Peter Hofstetter, Schulungsreferent bei der Firma Wolf in Mainburg, als Fachreferent gewinnen. Er wird aus fachlicher Sicht erläutern, mit welchen technischen Lösungen eine Verbesserung der Lufthygiene und des Infektionsschutzes erreicht werden kann.

Aufgrund der Corona-Auflagen ist die Teilnehmerzahl aber begrenzt. Um eine Anmeldung per E-Mail an [info@fuer-nandlstadt.de](mailto:info@fuer-nandlstadt.de) wird gebeten.

# Kommunionfeier für zwölf Kinder

Die Mädchen und Buben traten, in zwei Gruppen aufgeteilt, an den Tisch des Herrn

**Volkmannsdorf.** (bk) In der Pfarrkirche St. Laurentius traten am Sonntag zwölf Kinder zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. Wegen der Pandemie und der derzeit geltenden Vorschriften wurde mit sechs Kindern der erste Gottesdienst bereits um 9 Uhr gefeiert und für die zweite Gruppe läuteten um 11 Uhr die Glocken zum feierlichen Einzug in das Gotteshaus.

Pfarrer Viktor-Roland Spielauer begrüßte die Kinder und die Familienangehörigen und sagte, nun könne all die Aufregung abgelegt werden. Die Kinder sollen nun alles, was sie belastet, in die Hände Jesu legen. Die Kommunion sei ein großes Geschenk Gottes, es sei schön, dass die zwölf Kinder aus der Pfarrei diesen Schritt gemeinsam gehen und „Ja“ sagen zum Glauben. Nach dem Evangelium wurde es still in der Kirche und schließlich erklärte Pfarrer Spielauer, als Gärtner verkleidet, die Worte der Schrift.

## Pfarrer schlüpft in die Rolle eines Gärtners

Mit dem Rollenspiel eines Gärtners hatte Spielauer an den vergangenen Sonntagen in allen drei Pfarreien des Pfarrverbandes das Evangelium verdeutlicht. Für seinen Apfelbaum suchte der Gärtner im Gotteshaus einen geeigneten Platz. Sein Baum müsse mit der Erde gut verwurzelt sein, damit er aus der Erde Wasser und Kraft holen könne. Damit er einen starken Stamm bekomme, an dem man sich festhalten oder anlehnen könne, aber auch damit viele Früchte wachsen, so der Geistliche. „Jesus ist nicht nur unser guter Nährboden und unsere Kraft, er ist auch unser Gärtner. Durch die liebevolle Fürsorge bringt er reiche und große Ernte“, so Spielauer. Damit unsere Wurzeln immer genug Kraft und Nährstoffe erhalten, sei es wichtig, gemeinsam Gottesdienst

zu feiern und den Leib Christi zu empfangen. Als Zeichen dieser Gemeinschaft hängte Spielauer für jedes Kind einen Papierapfel an den Baum.

Gemeinsam erhielten die Kommunionkinder ihren ersten Leib Christi. Am Ende des Gottesdien-

tes segnete der Geistliche die Kreuze aus Olivenholz, die er den Kindern als Andenken an diesen Tag schenkte. Ein Dankeschön sprach Gemeindefreferent Otto Pauer allen Kommunionkindern, ihren Familien und allen aus, die den Tag zu einem Festtag für die Kinder werden lie-

ßen. Die Vorbereitungszeit auf das Sakrament sei heuer ganz anders gelaufen als in den Jahren zuvor. Dank galt auch den Gruppenleiterinnen für die Unterstützung des Seelsorgeteams, sie erhielten wie der Chor unter der Leitung von Sabine Stadler eine Rose.



Pfarrer Viktor-Roland Spielauer (r.) und Gemeindefreferent Otto Pauer mit den Kindern der ersten Gruppe.

Fotos: Katharina Baumeister



Die sechs Kommunionkinder der zweiten Gruppe aus der Pfarrei St. Laurentius zogen dann zwei Stunden später ins Gotteshaus ein.

## Letzter Backtag vor der Sommerpause

**Freising.** (red) Der nächste und zugleich letzte reguläre Backtag vor der Sommerpause am Freisinger Backhaus an der Kammergasse findet am Samstag, 24. Juli, statt. Eingeschossen wird um 10 Uhr, sodass der Teig bis spätestens 9.45 Uhr abgegeben sein muss.

Die Hygienevorschriften, die auf dem Gelände des Backhauses gelten, sind zu beachten. Diese und der Link zur Anmeldung finden sich im Internet unter [www.freisinger-backhaus.de](http://www.freisinger-backhaus.de). Der Erlös aus den Backgebühren des Backtages wird an die Lebenshilfe Sinzig gespendet, deren Haus von einem Sturm vergangene Woche komplett zerstört worden ist.

## Telefonleitung abgerissen

**Kirchdorf.** (red) Ein Landwirt hat am Montag bei Helfenbrunn versehentlich eine Telefonleitung gekappt. Der 63-Jährige war gegen 13.45 Uhr mit seiner landwirtschaftlichen Zugmaschine auf dem Weg zu seiner Wiese, um diese zu mähen. Hierzu hatte er das Mähwerk angekoppelt und hochgeklappt. Als er damit in seine Wiese einfuhr, riss das Mähwerk zwei Telefonkabel von einem Telefonmast ab, was der Fahrer jedoch nicht bemerkte.

Ein zufällig vorbeifahrender junger Autofahrer hatte den Unfall aber beobachtet und den Landwirt auf den Schaden hingewiesen. Dieser verständigte dann die Polizei und wartete an der Unfallstelle. Insgesamt entstand laut Polizeiangaben ein Sachschaden in Höhe von rund 2000 Euro.